

"Wenn ii ä Flüüge wär"

Autor(en): **Moosberger, A.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Helvetia : magazine of the Swiss Society of New Zealand**

Band (Jahr): **13 (1948)**

Heft 2

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-942530>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

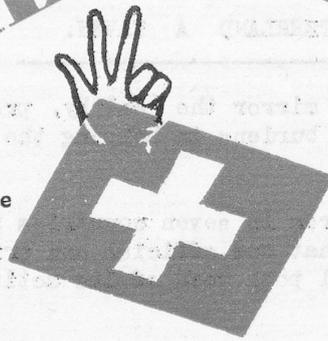
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

HELVETIA



Monthly Publication of the

SWISS BENEVOLENT SOCIETY
in New Zealand

Group New Zealand of the N.H.G.

WELLINGTON N.Z.
FEBRUARY 1948.

Volume 2
13th year.

"Wenn ii ä Flüege wär."

Wenn ii doch ä Flüege wär,
Het ii's besser als en Millionär,
Chost ond Logis hetti alles frei,
Ond wär denn überall dahei,
De Tisch de wär mer allewil deckt,
Ond chönnti uuslese was mer schmeckt,
II chönnt an alle Süessigkeite-schläcke,
Ond muessti keini Händ verdräcke,
Do muessti nöd lang of's Esse warte,
Ond bruüechti kei Rationecharte,
Segs denn im Huus oder veross,
Z'esse hett ii im Oebärfloss,
Do chönnt ii usgezeichnet lebe,
Ond alles hett ii denn vergebe,
Do muesst mer denn nöd om's Fuetter striite,
Chönnt no andri iilade vo alle Siite,
Me gieng as Fleisch ond gieng an Speck,
Ond zahlti blos met Flüegedreck,
Wenn ii doch ä Flüege wär,
Do wär s'Lebe nöd so schwär,
Denn hett ii ä paar Flögel ond drüü paar Bei,
Ond wär denn no flingger als Polizei,
Denn muesst ii keini Schueh me chaufe,
Ond chönnt no z'underobsi laufe,
Me chönnt sich sonne i me stillne Egge,
Ond öppe eis os em Schlöfli wegge,
Me chönnt ein nöd ämcl os de Cherche verschüüche,
Ond chönnt de Frömmste ober's G'sicht ie chrüüche,
Chönnt überall ane ooiiglade,
Ond chönnt au i de Milch bade,
Oeppis wör mer au no g'falle,
II muesst denn keini Stüüre zahle,
Denn wör ii pfiiffe of euri G'setz,
Ond förchti blos no d'Spinne-Netz.

A. Moosberger.